

# Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	11
Vorwort	13
1. Konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung der Strukturfonds als kumulativer Politikprozess ( <i>Hubert Heinelt</i> )	17
1.1 Die Strukturfonds und die EU als Mehrebenensystem	18
1.2 Zum Regieren im Mehrebenensystem und zu Besonderheiten von Akteurskonstellationen im Bereich der Strukturfondsförderung	20
1.3 Die Ausgangsüberlegungen	21
1.4 Zum methodischen Vorgehen – und zu einem empirischen Puzzle	25
1.5 Zu Erklärungsansätzen der Entwicklung der Strukturfonds	28
1.5.1 „Spill overs“ und das Festhalten an Integrationsgewinnen	29
1.5.2 Individuelle statt kollektive Akteure in Entscheidungs- und Implementationsprozessen	30
1.5.3 Policy-Wandel im Rahmen organisatorischer Routinen und institutioneller Entwicklung	32
1.5.4 Policy-Wandel durch Kognition	33
1.5.5 Zwischenresümee	40
2. Die Entwicklung der Strukturfonds als kumulativer Politikprozess	45
2.1 Die Entwicklung der Strukturfonds bis 1993 ( <i>Tanja Malek</i> )	45
2.1.1 Inhaltliche und institutionelle Veränderungen bis 1993	46
2.1.2 Die Entscheidungsprozesse zum Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bis 1988	63
2.1.3 Der europäische Sozialfonds (ESF)	89
2.1.4 Die erste Gesamtreform der Strukturfonds	98
2.1.5 Die Revision der Strukturfondsverordnungen im Jahre 1993	108
2.2 Dezentralisierung à la Kommission. Prozess und Ergebnisse der Reform 1999 ( <i>Jochen Lang</i> )	114
2.2.1 Kontext und Inhalte der Reform	116
2.2.2 Europäische Verhandlungsregeln und -praktiken und ihre Anwendung bei den Reformverhandlungen	121

2.2.3	Prozesse und Ergebnisse der Verhandlungen zu den umstrittensten Gegenständen	131
2.2.4	Janusköpfe im Korridor: Konzeptionelle Erklärungen von Prozess und Ergebnis der Verhandlungen	149
3.	Implementation der Strukturfonds	153
3.1	Einführung ( <i>Bernd Reissert/Jochen Lang</i> )	153
3.2	Deutschland ( <i>Jochen Lang</i> )	160
3.2.1	Implementation der Strukturfonds in Deutschland	160
3.2.2	Entwicklung der Strukturfondsförderung in Deutschland	176
3.2.3	Beteiligung an der Reformverhandlung 1999	178
3.3	Schweden ( <i>Jochen Lang</i> )	182
3.3.1	Implementation der Strukturfonds in Schweden	182
3.3.2	Entwicklung der Strukturfondsförderung in Schweden	194
3.3.3	Beteiligung an der Reformverhandlung 1999	196
3.4	Irland ( <i>Jochen Lang</i> )	197
3.4.1	Implementation der Strukturfonds in Irland	197
3.4.2	Entwicklung der Strukturfondsförderung in Irland	205
3.4.3	Beteiligung an der Reformverhandlung 1999	208
3.5	Großbritannien ( <i>Hubert Heinelt</i> )	210
3.5.1	Implementation der Strukturfonds in Großbritannien	210
3.5.2	Entwicklung der Strukturfondsförderung in Großbritannien	228
3.5.3	Strukturfondsreform 1999	232
3.6	Griechenland ( <i>Hubert Heinelt</i> )	233
3.6.1	Implementation der Strukturfonds in Griechenland	233
3.6.2	Entwicklungen Strukturfondsförderung in Griechenland	245
3.6.3	Beteiligung Griechenlands an den Reformverhandlungen	250
3.7	Spanien ( <i>Bernd Reissert</i> )	254
3.7.1	Implementation der Strukturfonds in Spanien	254
3.7.2	Entwicklung der Strukturfondsförderung in Spanien	267
3.7.3	Strukturfondsreform 1999	269
3.8	Zusammenfassung: Implementation der Strukturfonds im Vergleich ( <i>Jochen Lang/Bernd Reissert/Hubert Heinelt</i> )	270
3.8.1	Varianz der Implementationsprozesse	270
3.8.2	Implementationsstrukturen und -prozesse im Zeitverlauf	275
3.8.3	Performanz der Implementationsprofile	277
3.8.4	Verknüpfung von Implementation und Strukturfondsreform	280

4.	Die abgewiesene Hypothese und die gewonnene Erkenntnis <i>(Hubert Heinelt/Jochen Lang/Tanja Malek/Bernd Reissert)</i>	283
4.1	Zurück zur Ausgangshypothese	283
4.2	Steuerungsfähigkeit in der EU nicht trotz, sondern aufgrund von Differenzierung – aber mit loser Koppelung	284
4.2.1	Administrative Binnendifferenzierung	287
4.2.2	Sequenzielle Differenzierung von Entscheidungen	289
4.2.3	Funktionale Differenzierung zwischen Entscheidungs- und Implementationsebene	291
4.2.4	Lose Koppelung nach 1999 – und nach 2006?	292
4.3	Lose Koppelung und Steuerungsfähigkeit	294
	Literatur	299